



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Nr. 61 (März/April 2023)

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren,

von Shakespeares First Folio und Conrad Ekhof über die sagemumwobenen Separatvorstellungen König Ludwigs II. bis zu Heiner Müller, B. K. Tragelehn und türkisch-deutschem Theater reichen unsere Hinweise auf Ausstellungen und Neuerscheinungen in dieser Ausgabe von *Theatergeschichte aktuell* – und zeigen damit einmal mehr, wie weitgefasst das Spektrum ist, mit dem wir uns hier befassen.

Ich hoffe wie immer, dass für Sie das eine oder andere Interessante dabei ist.

Mit freundlichen Grüßen

Frank-Rüdiger Berger

Sie bekommen *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft oder als interessiertes Nicht-Mitglied. Eine Weitergabe Ihrer für den Versand nötigen bei uns gespeicherten Daten an Dritte erfolgt nicht. Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters). Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessenten in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in diesen E-Mail-Verteiler auf.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Inhalt:

- 46. Gesellschaftsabend – Carsten Jung: Neues vom alten Ekhof
- Ausstellung in Bayreuth – „Wahnfrieds Erbe – 50 Jahre Richard-Wagner-Stiftung“
- Ausstellung in Berlin – „Darf ich Ihnen mein Herz zu Füßen legen?“ Zeitzeug*innen Heiner Müllers erinnern sich
- Ausstellung in Düsseldorf – Costume X Fashion. Kostüme als Inspiration für Kunst und Mode
- Ausstellung in Köln – Das ganze Drama. Shakespeares „First Folio“ (1623)
- Ausstellung in München – In meiner Vorstellung. Die Welt der exklusiven Aufführungen von König Ludwig II.
- Neuerscheinung – Erol M. Boran: Die Geschichte des türkisch-deutschen Theaters und Kabarett
- Neuerscheinung – Christian Hippe, Volker Ißbrücker, Cornelius Puschke, Marianne Streisand (Hg.): Brecht und das Theater der Interventionen
- Neuerscheinung: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft, Bd. 66/2022
- Neuerscheinung – Christian Kämpf, Arne Langer: Carl Reinthaler. Zwischen Orgelempore und Orchestergraben
- Neuerscheinung – Hans-Dieter Schütt: B. K. Tragelehn – Im Sturz. Sag Ja. Geh weiter.
- William Forsythe übergibt sein Archiv an das ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe
- Hinweise zu diesem Newsletter

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

46. Gesellschaftsabend – Neues vom alten Ekhof

Vortrag von Carsten Jung.

Den sollte jeder kennen: den Schauspieler, Theaterleiter, Akademiegründer, Freimaurer, Übersetzer, Dichter und Theaterhistoriker Conrad Ekhof (1720-1778). Er gilt als „Vater der deutschen Schauspielkunst“ und wurde so zu einem festen Bezugspunkt in der Theatergeschichtsschreibung. Wie ist es dazu gekommen – und ist diese Einordnung heute noch zutreffend?

Um diese Frage zu beantworten, hat der Theaterwissenschaftler und Kulturmanager Carsten Jung einen Quellenband zu Conrad Ekhof erarbeitet, der dieses Jahr erscheinen wird. In seinem Vortrag gibt er nun einen Werkstattbericht: Wie hat sich die Ekhof-Forschung seit 1778 entwickelt? Welche Dokumente waren bisher bekannt – und welche neuen Dokumente sind in den letzten Jahren gefunden worden? Was hat sich bestätigt vom bisher Bekannten und welche neuen Erkenntnisse ergeben sich aus den neuen Dokumenten?

Vortrag am Freitag, 10. März 2023, 19.00 Uhr

Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen.

Ort: Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin

Ruhrstr. 6

10709 Berlin

(Nähe U-Bhf. Konstanzer Str. u. Fehrbelliner Platz)

<https://www.kulturvolk.de/stueck/46-gesellschaftsabend-706561/2023-03-10>

Ausstellung in Bayreuth – „Wahnfrieds Erbe - 50 Jahre Richard-Wagner-Stiftung“

„Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Richard-Wagner-Stiftung zeigt das Richard Wagner Museum im Frühjahr 2023 in einer Sonderausstellung Geschichte, Struktur und Arbeit der Stiftung, die es sich seit ihrer Gründung am 2. Mai 1973 zur Aufgabe gemacht hat, den Nachlass Richard Wagners zu pflegen und das Bayreuther Festspielhaus dauerhaft für die Aufführung seiner Werke zu erhalten. Präsentiert werden ausgewählte Stücke, vor allem Archivalien und Objekte, die über die Jahre durch Erwerbungen und Schenkungen Eingang in die Sammlungen fanden, deren Ausgangspunkt einst die Nachlässe Richard, Cosima sowie der künstlerische Nachlass Siegfried Wagners bildeten.“ (Text: Website Museum)

1. April bis 18. Juni 2023

Ort: Richard Wagner Museum

Sonderausstellungsfläche im Neubau

Richard-Wagner-Str. 48

95444 Bayreuth

<https://www.wagnermuseum.de/2023/01/ausstellungen-im-richard-wagner-museum-2023/>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellung in Berlin – „Darf ich Ihnen mein Herz zu Füßen legen?“

Zeitzeug*innen Heiner Müllers erinnern sich

„Literatur ist auf jeden Fall so etwas wie Gedächtnis – und zwar auch Erinnerung an die Zukunft, also Erinnerung an etwas, das noch nicht existiert oder existiert hat. Literatur ist nicht nur Erinnerung an die Vergangenheit und Notieren von Gegenwart, sondern auch Erinnerung an Zukunft. In den westlichen Industrieländern herrscht die totale Besetzung mit Gegenwart. Alles ökonomische Potential wird aufgeboten für eine totale Besetzung mit Gegenwart, zur Auslöschung von Vergangenheit und zur Auslöschung von Zukunft.“ (Heiner Müller)

Erinnerung – im Dialog mit den Toten – ist Arbeit: Störung und Verhinderung dieser totalen Besetzung mit Gegenwart und Müller zufolge eine Aufgabe von Kunst. Die Ausstellung lässt Weggefährter*innen Heiner Müllers zu Wort kommen: Corinna Harfouch, Christoph Hein, Thomas Heise, Manfred Karge, Jörg-Michael Koerbl, Mark Lammert, Katja Lange-Müller, Anna Müller, Wolfgang Schuch, Maurice Tazman geben Auskunft – in Gesprächen und Materialien. Unbekannte Entwürfe, Notizen, Briefe, Skizzen und Fotografien aus dem Nachlass Heiner Müllers sowie Privatbeständen ergänzen die Erinnerungen, Erzählungen und Zitate der Zeitzeug*innen (in Bild, Text und Ton). (Text: Infolyer zur Ausstellung)

Bis 26. Mai 2023.

Ort: Heiner Müller Archiv / Transitraum

im Institut für deutsche Literatur

an der Humboldt-Universität zu Berlin

Raum 3.444

Dorotheenstr. 24

10117 Berlin

<https://www.literatur.hu-berlin.de/de/forschung/archive-forschungsstellen/heiner-mueller-archiv-transitraum/veranstaltungen>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellung in Düsseldorf – Costume X Fashion. Kostüme als Inspiration für Kunst und Mode

„Bläulich-lila glänzt das Korsett der Enrichetta di Francia aus Bellinis *I Puritani*, eine machtvolle Symmetrie prägt den Anblick der Krone der Elisabetta di Valois aus Verdis *Don Carlo* und geradezu zum Anfassen verführen die einander überlagernden Federn des Raben aus Volpis *Krabat*-Choreografie: In den ‚abgewandten Porträts‘ der Fotografin Corina Gertz werden die Texturen, Farben, Stoffe und Details der Kostüme von Deutscher Oper und Ballett am Rhein ins Zentrum gerückt. Wo die Wahrnehmung des Publikums in den Aufführungen immer wieder an den Ausdruck ihrer Gesichter gebunden wird, verführt die Fotografin zu einem anderen Blick. Die Rückenansicht macht Lust am Betrachten des Handwerks; ein Handwerk, ohne das diese Kostüme auf der Bühne niemals ihre Wirkung entfalten könnten. Es sind die vielen Hände exzellenter Modist*innen, Gewandmeister*innen und Schneider*innen, denen das Publikum herausragende Kostüme zu verdanken hat.

Die Fotografien werden zusammen mit den abgebildeten Kostümen erstmals in der Ausstellung *Costume X Fashion. Kostüme als Inspiration für Kunst und Mode* im Theatermuseum zu sehen sein. Das kulturelle Erbe der Oper sowie die anspruchsvolle Kreativität der Kostümabteilung trafen in der Vorbereitung auf die Impulse junger Mode-Design-Studierender der AMD Akademie Mode & Design, Fachbereich Design der Hochschule Fresenius. Die jungen Designer*innen setzten sich ausgehend von fünf Opern mit einer Auswahl von Kostümen aus unterschiedlichen historischen Epochen auseinander. Unter der Kreativleitung von Professorin Claudia Ebert-Hesse wird diese Fülle an Inspirationen in eigenen Entwürfen interpretiert und in zeitgemäßen Kollektionen umgesetzt. Im Zusammenspiel mit Kostümen der Deutschen Oper am Rhein werden ausgewählte Outfits der angehenden Modedesigner*innen im Theatermuseum im Hofgärtnerhaus präsentiert.“ (Text: Website Museum)

Bis 19. März 2023.

Ort: Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf - Hofgärtnerhaus

Jägerhofstr. 1

40479 Düsseldorf

<https://www.duesseldorf.de/theatermuseum/ausstellungen/costume-x-fashion.html>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellung in Köln – Das ganze Drama. Shakespeares „First Folio“ (1623)

„In diesem Jahr feiern wohl nicht nur bekennende Shakespearefans ein ganz besonderes Jubiläum, denn vor 400 Jahren erschien die legendäre „First Folio“, die erste Gesamtausgabe von 36 Lust- und Trauerspielen des englischen Dramatikers. William Shakespeare (1564-1616) selbst war zu diesem Zeitpunkt zwar schon sieben Jahre tot, aber seine beiden Schauspielerkollegen John Heminges und Henry Condell machten sich gerade deshalb die Mühe, die Dramen in prächtiger Buchform zu retten. Heute markiert die ledergebundene Erstausgabe, die zu den teuersten Büchern der Welt gehört, den Übergang vom Theater zur Literatur. Ohne die „First Folio“ wären wohl zahlreiche der Shakespeare-Dramen für die Nachwelt verloren gegangen. Gründe genug für das Wallraf-Richartz-Museum, das Erscheinungsjubiläum mit einer Sonderausstellung zu feiern: Gemeinsam mit der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln und der hiesigen Theaterwissenschaftlichen Sammlung bringt das Wallraf „Das ganze Drama - Shakespeares First Folio (1623)“ auf die Bühne des Museums.

„Mr. William Shakespeares Comedies, Histories & Tragedies“, so lautet der vollständige Titel der ersten Gesamtausgabe, die 14 Komödien, 10 Geschichtsstücke und 12 Tragödien versammelt. Weltweit sind von der bibliophilen Rarität nur noch 235 Exemplare erhalten. Eine Ausgabe davon befindet sich in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Im Kreise von vierzig graphischen Arbeiten aus der Kunst- und Theaterwelt wird das 400 Jahre alte Buch in „Das ganze Drama“ die literarische Welt Shakespeares mit ihren fantastischen Figuren und Szenen sicht- und erlebbar machen. Dank der beeindruckenden Illustrationen von Künstlern wie Daniel Chodowiecki und Max Slevogt sowie szenischen Entwürfen von Emil Orlik, Ernst Stern und Günter Walbeck öffnet sich hier ein komisch-tragisches Panoptikum.“ (Text: Website Museum)

3. März bis 11. Juni 2023

Ort: Wallraf-Richartz-Museum

Obenmarspforten
Am Kölner Rathaus
50667 Köln

<https://www.wallraf.museum/ausstellungen/vorschau/2023-03-03-das-ganze-drama/>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellung in München – In meiner Vorstellung. Die Welt der exklusiven Aufführungen von König Ludwig II.

„Zwischen 1872 und 1885 fanden in München über 200 Schauspiel-, Opern- und Ballettvorstellungen im Residenz- und Nationaltheater ganz exklusiv für König Ludwig II. statt, die so genannten Separatvorstellungen. Sie boten dem Monarchen die Möglichkeit, seinem Alltag zu entfliehen und idealere Welten zu simulieren. Er tauchte ein in Wunschorstellungen, ließ sich in exotische und sagenhafte Szenarien entführen, entging der Realität für ein paar Augenblicke. Das Deutsche Theatermuseum spürt diesen königlichen Bewältigungs- oder Überwältigungsstrategien nach. In Kooperation mit der Münchner Schatzsuche werden Ludwigs Welten szenisch erlebbar.“
(Text: Website Museum)

19. April bis 30. Juli 2023

Ort: Deutsches Theatermuseum

Galeriestr. 4a (Hofgartenarkaden)

80539 München

<http://www.deutschetheatermuseum.de/p/die-zukunft.html>

Neuerscheinung – Erol M. Boran: Die Geschichte des türkisch-deutschen Theaters und Kabarettts

Vier Jahrzehnte Migrantenbühne in der Bundesrepublik (1961-2004)

„Die Geschichte des türkisch-deutschen Migrant*innentheaters ist fast so alt wie die der türkischen Arbeitsmigration in die BRD. Von Beginn an befanden sich unter den Ankömmlingen nämlich auch Künstler*innen, die frühzeitig nach artistischen Ausdrucksmöglichkeiten suchten. Bald entstanden so erste Bühnenprojekte fernab der öffentlich subventionierten Theaterlandschaft, und über die Jahrzehnte entwickelte sich eine vitale Kultur, die weitgehend unbemerkt von der breiteren deutschen Öffentlichkeit stattfand. Erol M. Boran präsentiert die Vorgeschichte des zeitgenössischen postmigrantischen Theaters in Deutschland und liefert damit eine unentbehrliche Grundlage für dessen weitere Betrachtung.“ (Text: Website Verlag)

Erol M. Boran:

Die Geschichte des türkisch-deutschen Theaters und Kabarettts

Vier Jahrzehnte Migrantenbühne in der Bundesrepublik (1961-2004)

Transkript Verlag, Bielefeld 2022

ISBN: 978-3-8376-6514-7

<https://www.transkript-verlag.de/978-3-8376-6514-7/die-geschichte-des-tuerkisch-deutschen-theaters-und-kabarettts/>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Neuerscheinung – Christian Hippe, Volker Ißbrücker, Cornelius Puschke, Marianne Streisand (Hg.): Brecht und das Theater der Interventionen

„Inwieweit taugt »Intervention« als ein Kernbegriff für Brechts Ästhetik? Dieser Frage folgen die Autor*innen und befassen sich einerseits mit den Vorläufern und der Tradition eines interventionistischen Theaters, andererseits richtet sich ihr Blick auf die von Brecht ausgehenden Impulse für interventionistische künstlerische Praktiken der Gegenwart. Aber auch abgesehen von möglichen direkten Einflüssen oder Anregungen durch Brecht werden interventionistische Formen des Gegenwartstheaters in ihren verschiedenen Ausprägungen vorgestellt: von Ansätzen des Applied Theater bis hin zu operativen Aktionsformen. Obgleich Brecht selbst den Begriff der »Intervention« nicht gebraucht hat, lassen sich viele Aspekte seiner Ästhetik darunter bündeln, ausgehend vom »eingreifenden Denken«, zentralen Aspekten seiner Theatertheorie bis hin zu den Lehrstücken und seinen Ideen von den »kleinen wendigen Truppen«.

MIT BEITRÄGEN VON Aram Bartholl, Helgard Haug, Julius Heinicke, Claudia Hummel, Anja Klöck, Katharina Kolar, Florian Malzacher, Cornelius Puschke, Christian Rakow, Eva Renvert, Matthias Rothe, Bernd Ruping, Bernd Stegemann, Marianne Streisand, Margarita Tsomou, Christine Wahl, Matthias Warstat, Michael Wehren und der Künstlergruppe Wochen Klausur.“ (Text: Website Verlag)

**Christian Hippe / Volker Ißbrücker / Cornelius Puschke / Marianne Streisand (Hg.)
Brecht und das Theater der Interventionen**

(lfb texte 17)

Verbrecher Verlag, Berlin 2023

ISBN: 9783957325228

<https://www.verbrecherverlag.de/book/detail/1088>

Neuerscheinung: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft, Bd. 66/2022

Im *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft* Bd. 66/2022 finden sich u. a. Beiträge zum Verhältnis von Theater und Archiv von Kai Bremer, Thomas Wortmann, Peter W. Marx und Hannah Speicher.

**Alexander Honold, Christine Lubkoll, Steffen Martus, Sandra Richter (Hg.):
Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft Bd. 66/2022**

Internationales Organ für Neuere Deutsche Literatur

Wallstein Verlag, Göttingen 2023

ISBN 978-3-8353-5275-9

<https://www.wallstein-verlag.de/9783835352759-jahrbuch-der-deutschen-schillergesellschaft.html>

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Neuerscheinung – Christian Kämpf, Arne Langer: Carl Reintaler. Zwischen Orgelepore und Orchestergraben

„Carl Reintaler (1822-1896) prägte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Städtischer Musikdirektor, Domorganist und als Leiter der Singakademie das musikalische Leben Bremens. Mit der Aufführung bedeutender Orchesterwerke feierte er große Erfolge. Nach seinem Tod geriet Reintaler jedoch in Vergessenheit.

Die Autoren Christian Kämpf und Arne Langer ehren Reintalers Werk anlässlich seines 200. Geburtstages im Oktober 2022 mit einer umfassenden Biografie und einer würdigen Betrachtung seines Werkes.“ (Text: Website Verlag)

Christian Kämpf, Arne Langer: Carl Reintaler. Zwischen Orgelepore und Orchestergraben

Schünemann Verlag, Bremen 2022

ISBN 978-3-7961-1156-3

<https://www.schuenemann-buchverlag.de/bucher/carl-reintaler.html>

Neuerscheinung – Hans-Dieter Schütt: B. K. Tragelehn – Im Sturz. Sag Ja. Geh weiter.

„In diesem Buch zieht B. K. Tragelehn versonnen und verschmitzt, hellwach für die Finsternisse der Zeit, an seiner Zigarre und erzählt. Wieder. Noch einmal. In Gesprächen mit Hans-Dieter Schütt wandert er durch sein Leben und besteht auf die Stimmung eines Abendspaziergangs. Flankiert werden die Gespräche durch Texte von Josef Bierbichler und Friedrich Dieckmann.

Der 1936 in Dresden geborene Regisseur, Dichter und Übersetzer: Das ist Lust am Widerspruch, Begehren nach dem Paradox, Freude an frivoler Verweigerung: „Wenn alle dafür sind, bin ich auch dagegen.“ Am Eis der Zeit erhitzt er seine Poesie. Ein Komödiant mit simplizischem Talent. Für den letzten Meisterschüler Brechts und langjährigen Freund von Heiner Müller war das Leben im Osten eine Geschichte der Verbote, das Leben im Westen ebenfalls eine Chronik des Unliebsamen. Im verkoppelten Ostwesten dann die Wiederaufnahme des alten Möbelspiels: „Zwei Stühle kaufen / Und sich dazwischensetzen.““ (Text: Website Verlag)

Hans-Dieter Schütt: B. K. Tragelehn – Im Sturz. Sag Ja. Geh weiter.

Theater der Zeit Verlag, Berlin 2023

ISBN: 9783957494696 (Paperback)

<https://tdz.de/shop/produkt/77cfdbd1-fc00-4a1f-b26a-d7358ffdcf1>

Erscheint im April 2023

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

William Forsythe übergibt sein Archiv an das ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe

Seit über 50 Jahren beeinflusst William Forsythe die Wahrnehmung der choreographischen Praxis durch seine visionären Konzepte und Produktionen. Der vielfach ausgezeichnete amerikanische Choreograf übergibt sein umfangreiches Archiv nun an das ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe, das die audiovisuellen Medien und Dokumente langfristig erhalten und zugänglich machen wird.

Die Pressemitteilung mit weiteren Informationen finden Sie unter:

https://zkm.de/sites/default/files/file/de/pdf_pm_forsythe_d.pdf

Hinweise zu diesem Newsletter

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Sie erhalten den Newsletter *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder als interessiertes Nicht-Mitglied.

Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

Redaktion

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

Impressum

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Stephan Dörschel – Erster Schriftführer

c/o Akademie der Künste, Berlin

Archiv Darstellende Kunst

Postfach 21 02 50

10502 Berlin

E-Mail: schriftfuehrer1@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org